

Ran an die Biofuelbar

► Besucher der IAA haben die Gelegenheit, im angenehmen Ambiente der Biofuelbar mehr über die Kraftstoffe der Zukunft zu erfahren. Gemäß dem IAA-Motto „Sehen, was morgen bewegt“ erwarten die Besucher in der Biofuelbar „Zapfsäulen“, die über die Vorzüge und Einsatzmöglichkeiten von Biokraftstoffen informieren. Ob Biocolada oder Green Sun Rise, mit einem zusätzlichen Bio-Drink gibt es für jeden Geschmack den passenden Antrieb und neue Energie für den Messebesuch.

Zugleich werden detailliert und leicht verständlich Biokraftstoffe von den heutigen bis hin zu den zukünftigen Biokraftstoffen wie BTL und Bio-Ethanol der zweiten Generation dargestellt. Biokraftstoffe haben den Vorteil, dass sie aus nachwachsenden Rohstoffen produziert werden und damit eine hervorragende CO₂-Bilanz aufweisen können. Daher sind sie ein wesentliches Element in der Nachhaltigkeitsstrategie der deutschen Automobilindustrie. Der verstärkte Einsatz von Biokraftstoffen bietet die Möglichkeit, über die klassischen Verbrauchssenkungsmaßnahmen hinaus, den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen im Straßenverkehr deutlich zu reduzieren. Die Fahrzeuge auf unseren Straßen sind schon heute für einen Biokraftstoffanteil von fünf Prozent ausgelegt und werden künftig sogar einen Anteil von zehn Prozent im Benzin und Diesel tanken können. Beim Diesel wird dies durch einen Mix aus Biodiesel und hydrierten Pflanzenölen erreicht.

Bio noch effizienter

► Prokon stellt neue Umrüsttechnik für Nutzfahrzeuge vor

UMWELT UND VERKEHR. Vom 6. bis 9. September präsentierten sich die Unternehmensgruppe Prokon und die Pflanzenöltechnik Nord GmbH (PTN) gemeinsam auf der Messe für nachwachsende Rohstoffe „naro.tech 2007“ in Erfurt.

Die PTN stellte dabei unter anderem einen neuartigen Ölsensor vor, der die Ölalterung, also die Schmiereigenschaften des Öls und zugleich den Eintrag von Pflanzenöl ins Motoröl überwacht und so rechtzeitig den nächsten fälligen Ölwechsel anzeigt. Unnötige Ölwechsel in starr festgelegten Intervallen werden vermieden, was erheblich zur Wirtschaftlichkeit und Qualitätssicherung im Betrieb mit Pflanzenöl beiträgt. Seit Mitte 2006 wird der Sensor im Zuge der Lkw-Umrüstung eingebaut. Außerdem bietet PTN den Motorölsensor in einem Nachrüstset für die Umrüstsysteme

anderer Anbieter an. Bei der Weiterentwicklung der Umrüsttechnik arbeitet PTN in einer exklusiven Kooperation mit den Vereinigten Werkstätten für Pflanzenöltechnologie (VWP) zusammen. VWP ist Spezialist im Bereich Forschung und Entwicklung für Pflanzenölmotoren. Auf der „naro.tech 2007“ zeigte PTN seine Umrüsttechnik und die Funktionsweise des PTN-Motorölsensors anhand eines auf Pflanzenöl umgerüsteten Lkw.

Foto: Prokon

Die Fühler ausgestreckt:
Der Ölsensor von PTN
zeigt auch fällige
Ölwechsel an.



Gelungener Start

ALTERNATIVE KRAFTSTOFFE. Lada liefert in Deutschland nach eigenen Angaben alle Verkaufsmodelle nach neuer Richtlinie ECE R-115. Als wohl erster Automobil-Lieferant bietet Lada Neuwagen mit optionaler Autogasanlage nach der EU-Richtlinie ECE R-115 an. In der Richtlinie werden neben Sicherheits- und Einbauvorschriften auch die Emissionswerte geregelt. Bei Lada werden z. B. Autogasanlagen der Firma Prins Autogassysteme B. V., Niederlande, über die Firma GAS – Gunnar Adam Services GmbH, Wesel, bezogen und in die Neufahrzeuge bei voller Garantie eingebaut. Rechtzeitig zur 62. IAA in Frankfurt will Lada seine Kunden beim Neukauf eines GPlus-Autogasmodells nach ECE-R-115-Norm mit einem GPlus-Gutschein über 500 Euro unterstützen.